

Erfahrungsbericht ERASMUS in Rom

September 2013 – Juli 2014

Johanes Gutenberg-Universität Mainz/Mathematik

Hannah Beil

Vorbereitung

Der Fachbereich Mathematik bietet in Florenz und Rom italienische Partneruniversitäten an. Die Bewerbung, in meinem Fall für Rom, lief relativ einfach. Anstatt eines aufwändigen Bewerbungsverfahrens musste ich nach kurzen Gesprächen mit dem Fachkoordinator lediglich mein Wunschziel angeben und mich über das Erasmusbüro offiziell bewerben. Für die anschließenden Schritte bis hin zur Immatrikulation war es dann nur noch nötig, den mir zugesandten Unterlagen und Emails zu folgen. Da meine Partneruni in Rom, la Sapienza, die dort angebotenen Veranstaltungen schon ca. 2 Monate vor Vorlesungsbeginn online stellt, konnte ich sogar mein Learning Agreement bereits vor meiner Abreise aufsetzen.



Ich hatte mich außerdem für einen EILC-Sprachkurs (Informationen zur Bewerbung erfolgen nach der Erasmusbewerbung per Mail) beworben und in Perugia eine Platz bekommen. Dieser Monat war eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Perugia ist eine wunderschöne Stadt, mit einer Universität für ausländische Studierende, die meistens zum Italienischlernen dort hinkommen. Wir waren ca. 170 Erasmusstudenten verschiedenster Nationen, die an diesen einmonatigen Sprachkurs teilnahme

durften. Ich hatte an der Uni Mainz bereits Sprachkurse bis einschließlich B1 (worüber ich sehr froh war, denn in Italien ist Englisch nicht so ganz verbreitet und ohne eine sprachliche Basis ist es meist doch recht schwer Freundschaften zu knüpfen) abgeschlossen, sodass ich im Unterricht zwar keine neuen grammatikalischen Grundlagen kennengelernt habe, bezüglich der Sprachpraxis dafür große Vorschnitte machen konnte. Der große Vorteil dieses Monats war für mich nicht nur langsam in das italienische Leben/die Sprache/die Kultur eingeführt zu werden, sondern auch viele andere Erasmusstudenten kennen lernen zu können. Da wir uns nach diesem Monat alle in ganz Italien verteilten, hatten wir nicht nur Freunde, die in der gleichen Situation - mit ähnlichen Problemen und Erlebnissen - waren, sondern auch Anlaufstellen in ganz Italien für Reiseziele und viele Besucher während unseres Aufenthalts. Letztendlich war dieser Monat für mich sogar so schön, dass mir der Anfang in Rom etwas schwerfiel, da ich die Leute und auch die Stadt Perugia vermisste. Für die Anreise habe ich mich übrigens für die Bahn entschieden, da die Fahrt zwar ein wenig länger dauerte, ich mir aber so keinen Stress wegen meines Gepäcks machen musste und es finanziell ungefähr gleichwertig war.

Was meine restliche Vorbereitung betrifft kann ich noch erwähnen ein Konto bei der DKB eröffnet zu haben. Das wurde mir von Freunden empfohlen, da ich auf diese Weise ein Kreditkonto hatte, von dem ich an jedem Automaten (weltweit) kostenfrei Geld abheben konnte, und ein Girokonto, mit dem ich überall (in EURO-Ländern) kostenfrei bezahlen konnte.

Unterkunft

Wohnen in Rom ist teuer. Ich hatte das große Glück über eine Freundin an eine wunderschöne Wohnung in Prati zu gelangen. Der Nachteil war, mit öffentlichen Verkehrsmitteln dauerte es ca. 50 min. zur Uni, dafür war die Wohnung ein Traum und auch das Viertel ist superschön. Wohnheime gibt es in Rom soweit ich weiß nicht. In der Nähe von dem Campus, auf dem sich auch die Fakultät der Mathematik befindet, liegt das Studentenviertel San Lorenzo. Die Wohnungen dort sind relativ günstig. Wenn man sich aber nicht unbedingt ein Zimmer teilen will muss man trotzdem mit

Monatsmieten ab 350 Euro rechnen, eher etwas mehr. Außerhalb der Stadt werden die Wohnungen dann wieder billiger, jedoch sollte dann zumindest eine der zwei Metrolinien in der Nähe liegen, da die Busse nicht sehr zuverlässig sind. Eine Wohnung muss nicht unbedingt vor der Anreise gesucht werden. Meistens werden sie „ab sofort“ vermietet, per Aushang an der Uni, auf Facebookgruppen der Art „Erasmus Roma 2014“ oder diversen Internetseiten, die ich aber leider nicht kenne. Meistens reicht es zunächst ein paar Nächte in ein Hostel zu gehen.

Studium

An der Fakultät Mathematik gibt es sehr wenige Erasmusstudeten. Wir waren insgesamt zu viert, drei davon aus Deutschland. Das hat zum Vorteil, dass sowohl Dozenten, als auch Koordinatoren sich sehr viel Zeit nehmen, äußerst offen und hilfsbereit sind und auch unter den Studierenden ist man nicht einer von Vielen und wird sehr freundlich aufgenommen. Die Fakultät ist gut ausgestattet, es gibt verschiedene Computerräume mit Internetzugang, man kann kostenlos drucken (soweit die Drucker funktionieren), die Bibliothek ist im Gebäude und es gibt mehrere Stillarbeitsräume. Anfangs sollte man jedoch in der Bibliothek eine Karte beantragen, die es sowohl erlaubt Bücher auszuleihen, als auch Zutritt zu den Computerräumen gestattet. Außerdem benötigt man ein Passwort für die Computer, das bei der EDV-Verwaltung ausgestellt wird.

Da ich während meines Masters (of Education) in Rom war, besuchte ich hauptsächlich Masterkurse. Diese waren relativ klein. Meistens waren nur 10-15 Studierende anwesend, zur Klausur kamen jedoch eindeutig mehr. Übungsblätter gibt es eigentlich so gut wie nie, sonstige Arbeitsaufträge habe ich persönlich nur in der Veranstaltung zur Geschichte der Mathematik erlebt. Dafür gibt es nach der ersten Hälfte des Semesters Zwischenklausuren, die jedoch nicht verpflichtend sind. Besteht man diese aber, so wird in der Endklausur nur noch der Stoff der zweiten Semesterhälfte abgefragt. Die Klausuren am Ende des Semesters sind meistens sowohl schriftlich als auch mündlich. Es gibt 5 Termine im Jahr, das heißt, wenn man beim ersten Versuch nicht besteht, kann man nach ungefähr drei Wochen den zweiten Termin wahrnehmen und am Ende des zweiten Semesters gibt es dann noch einmal die Möglichkeit.

An der Sapienza werden außerdem kostenlose Sprachkurse angeboten. Am Anfang des Aufenthalts werden Sprachtests durchgeführt und anschließend Klassen nach Sprachniveau und Studienrichtungen gebildet.



Außerdem gibt es verschiedene Mensen, in denen man als Erasmusstudent für 2,15 Euro sehr gut essen kann. Um die Mensakarte zu beantragen benötigt man den Codice Fiscale, eine Nummer, die auf dem Amt vergeben wird und auch meistens im Falle eines Mietvertrages oder bei Beantragung des Jahresabonnements der Metrokarte benötigt wird. Ich habe ihn in Perugia während des Sprachkurses ausstellen lassen, worüber ich sehr glücklich war, da es in einer kleinen Stadt um einiges unkomplizierter ist.

Alltag und Freizeit

Das ESN, Erasmus Student Network, veranstaltet fast täglich Treffen, Partys, Cocktailabende, Ausflüge, usw. für Erasmusstudenten. Um daran teilnehmen zu können beantragt man am Anfang eine Karte im ESN-Büro und erhält damit günstige Angebote zu den eigens organisierten Veranstaltungen.

Wer gerne Sport macht kann sich beim Unisport anmelden. Dazu muss ebenfalls eine Karte beantragt werden, die das ganze Jahr gültig ist und Zugang zu verschiedenen Sporteinrichtungen und Kursen in der Stadt erlaubt. Zur Beantragung wird eine ärztliche Bestätigung benötigt, die vor Ort nach einer

kurzen Untersuchung für ca. 20 Euro ausgestellt werden kann. Außerdem fallen Gebühren in Höhe von knapp 100 Euro an.

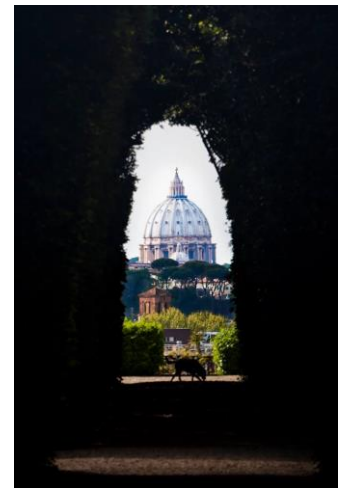
Bezüglich Handyverträgen gibt es drei Hauptanbieter, WIND, TIM und Vodafone. Ich habe mich für WIND entschieden und noch ein günstiges Sommerangebot erhalten. Für 7 Euro konnte ich jeden Monat 300 SMS verschicken, hatte 300 Freiminuten in alle Netze und 2 GB Internet. Das ganze lief nicht auf Vertragsebene, sondern auf Prepaidbasis. Sind die 7 Euro auf dem Handy, geht das Angebot weiter, ansonsten nicht.

Was die Verkehrsmittel betrifft, ist Rom etwas chaotisch organisiert. Es gibt zwei Metrolinien, die sehr zuverlässig fahren, jedoch So-Do nur bis halb 12, Fr-Sa bis halb 2. Busse sind nicht sehr zuverlässig, lediglich Nachtbusse kommen einigermaßen plangemäß. Ich habe mir Verbindungen meistens über Googlemaps herausgesucht und ab und zu mit einer App (Autobus Roma) nachgeschaut, ob überhaupt Busse kommen. Ganz zuverlässig war das jedoch nicht. Außerdem streikt gerne mal die Verkehrsgesellschaft, ATAC. Metrotickets kosten für eine Einzelfahrt 1,50 Euro, ein Monatsticket 34 Euro (gilt nicht ab dem Kaufdatum sondern ab Monatsanfang) und ein Jahresticket 250 Euro (gilt ab dem Kaufdatum und der Codice Fiscale wird benötigt). Außerdem sind Tages-, 3-Tages- und Wochentickets erhältlich, lohnen sich jedoch (gerade auch für Besucher) meistens nicht, da man vieles schneller zu Fuß erreicht.

Mit dem Metroticket kann man alle öffentlichen Verkehrsmittel – Bus, Metro, Tram, Zug – innerhalb Roms bis hin zum Strand nutzen. Der nächste Strand ist in Ostia. Dieser ist zwar nicht sonderlich schön, aber innerhalb 20 min mit dem Zug zu erreichen. Fährt man bis zur Endstation (FC2 Cristoforo Colombo) kann man mit einem Bus noch zu den Castelli fahren, dort ist der Strand etwas schöner. Auch die Strände in Santa Severa (Richtung Civitavecchia) und vor allem Sperlonga sind zu empfehlen.

Ansonsten gibt es um Rom herum sehr schöne Reiseziele. In den Seen nördlich von Rom kann man ebenfalls gut baden, ebenso in dem See bei Castel Gandolfo, die Villa d'Este und Villa Adriana in Tivoli lohnen sich sehr und Ostia Antica bietet tolle Ausgrabungen. Davon gibt es in Rom natürlich auch genug, besonders spannend fand ich die Scavi unter dem Petersdom, für die man sich allerdings sehr früh anmelden muss. In Rom selbst kann ich außerdem einen Besuch im Botanische Garten (für Sapienzastudierenden kostenlos), einen Spaziergang auf der Villa Appia Antica bis hin in den Parco degli Aquedotti, einen Ausflug in den Parco degli Aranci mit Blick in das Schlüsselloch und einen Bummel durch Monti empfehlen, wenn möglich samstags oder sonntags, da dann direkt an der Metrostation Cavour ein schöner Kleinkünstlermarkt stattfindet.

Abends treffen sich die Studenten hauptsächlich in San Lorenzo auf dem Platz, in Trastevere trifft man aber unter den Touristen auch erstaunlich viele Italiener an. An vielen Orten werden Apperitivi angeboten, bei denen zu einem Getränk umsonst kleine Häppchen angeboten werden.



Fazit

Ich kann Rom für einen Erasmusaufenthalt nur weiterempfehlen, vor allem im Sommersemester. Gerade an der Fakultät für Mathematik ist es vergleichsweise einfach Kontakt zu Italienern aufzunehmen, da es nicht viele Erasmusstudierende gibt und die wenigen daher von Koordinatoren, Dozenten und meistens auch Studierenden herzlich aufgenommen werden. Von der chaotischen italienischen Organisation habe ich persönlich weder an der Universität noch bei meiner Wohnsituation viel mitbekommen und mit etwas Geduld kommt man auch gut mit den Verkehrsmitteln klar. Da ich aktiv in einem Chor im Randbezirk Roms mitgewirkt habe und dort den Großteil meiner Zeit verbracht und Kontakte geknüpft habe kann ich wenig über das typische Erasmus- oder Studentenleben erzählen, aber die Stadt allein bietet sich wunderbar für eine erlebnisreiche Auslandserfahrung an.